

Handbuch für Schüler- räte



Der Schülerrat

Die Nationale Schülerkonferenz (CNEL)

Der Nationale Jugenddienst (SNJ)

Die Luxemburger Jugendkonferenz (CGJL)

Der Tag der Schülerräte

Tipps und Tricks, Kontakte usw.

Handbuch für Schülerräte

Erste Auflage

Verantwortlicher Herausgeber: Der Nationale Jugenddienst (SNJ)

Redaktion: CNEL, CGJL, SNJ

Gestaltung: MWD

Auflage: 1000 Exemplare

Veröffentlichungsjahr: 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	06	Die Luxemburger Jugendkonferenz (CGJL)	28
Der Schülerrat	12	• Wer oder was ist eigentlich die CGJL?	28
• Der Schülerrat – Was ist das eigentlich?	12	• Wie kann die CGJL die Schülerräte unterstützen?	31
• Die Aufgaben des Schülerrates	13	Tag der Schülerräte	34
• Warum Mitglied werden im Schülerrat?	15	• Ziele dieses Zusammentreffens	34
• Der gesetzliche Rahmen	16	• Ablauf des Tages am Beispiel des letzten „Tages für Schülerräte“	35
• Die unterschiedlichen existierenden Strukturen in der Schule	17	• Zukunftspläne	36
A. Representative Strukturen der Schüler	18	Tipps und Tricks	36
A.1 Die Schülerräte	18	• Öffentlichkeitsarbeit in eurer Schule	36
- Die Zusammensetzung der Schülerräte	18	• Seid ansprechbar!	38
- Die Aufgabenbereiche des Schülerrats	18	• Wieder erkannt ist halb gewonnen!	39
- Das Funktionieren des Schülerrats	18	• Information ist keine Hexerei!	40
- Die Pflichten des Schülerrats	19	• Öffentlichkeitsarbeit über die Schule hinaus	42
- Die Rechte des Schülerrats	19	• Kommunikation innerhalb des Schülerrates	43
- Die Rechte der einzelnen Mitglieder des Schülerrats	19	- Organisation der Schülerratstreffen	43
- Die Pflichten der einzelnen Mitglieder des Schülerrats	19	- Kommunikationsregeln für eure Team Gespräche, Arbeitsgruppen... ..	44
B. Die partnerschaftlichen Schulstrukturen	20	- Kommunikation heisst das Zauberwort!	44
B.1. Der „Conseil d’Education“	20	• Kontakt mit anderen Schülerräten	45
- Die Zusammensetzung des „Conseil d’Education“	20	• Finanzielle Unterstützung von Projekten	46
- Die Sicherungskommission	20	- Finanzierung von konkreten Projekten	46
- Die Restaurationskommission	20	- Finanzierung kleinerer Aktionen	50
- Der „Conseil Supérieur de l’Education Nationale“	20	• Dokumentation ist die halbe Miete!	51
Die Nationale Schülerkonferenz	22	• Ihr habt den Plan, wir das Material	52
• Wer sind wir?	22	• Projekte gekonnt planen	55
• Gesetzlicher Rahmen	23	• Die Wahlen	58
- Die Aufgabenbereiche der CNEL	23	Wichtige Kontakte und Anlaufstellen	60
- Die Arbeitsweise der CNEL	23	• Anlaufstellen die direkt mit den Schülerräten zu tun haben	60
- Die Aufgaben der CNEL	25	• Organisationen die euch bei euren Projekten weiterhelfen können	60
- Die Aufgaben der einzelnen Delegierten der CNEL	25	- Jugendinformation	60
- Die Rechte der Delegierten der CNEL	25	- Beratung	60
Service National de la Jeunesse (Nationaler Jugenddienst)	26	- Umwelt und Tierschutz	61
• Unterstützungen für Schülerräte beim SNJ	26	- Entwicklungszusammenarbeit	62
• Die Ausbildung für Schülerräte	26	- Kultur	62
- Ziele der Ausbildung	27	- Andere	63
- Organisation der Ausbildung	27	- Interessante Links	63
- Programm der Ausbildung	27		

Vorworte



Hier haben wir es mit einer interessanten und nützlichen Dokumentation zu tun.

Die legale Basis der Schülerräte finden wir in einem Gesetz aus dem Jahre 1997. Die Wahl eines Rates in jedem Lyzeum ist in diesem Gesetz verankert. Die Schülerräte sollen ihre Mitschüler vertreten.

Nun stelle ich in meinen Kontakten zu den Schulen jedoch fest, dass die Schülerräte unterschiedlich gut funktionieren, dass es ihnen mehr oder weniger gut ergeht und dass sie auf ein gemischtes Interesse bei den anderen Schülern der Schule stoßen. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass es unerlässlich ist, dass Schüler sich zusammenschließen, um ihren Bedürfnissen eine Stimme zu verleihen. Schließlich sind sie als erste von den alltäglichen Abläufen in der Schule betroffen.

Die Schule ist ein Ort der Arbeit, aber auch ein Ort des Lebens. Letzterer sollte demnach optimal organisiert werden, um jedem Raum für seine persönliche Entwicklung zu lassen und um ein Klima zu schaffen das sowohl die Arbeit fördert als auch die aktive Beteiligung unterstützt.

Das Leben in der Schule verläuft nicht immer wie ein ruhiger Fluss. Es gibt glücklicherweise ruhige Zeiten, trotzdem kann es aber auch schon mal zu Krisensituationen kommen, ob es sich nun um depressive Stimmung oder eher um Revolte handelt. Ich denke, dass in jeder Situation der Dialog zwischen allen Schulpartnern bestehen sollte, in dem jeder seine Gedanken frei ausdrücken, Verbesserungsvorschläge für den täglichen Ablauf machen und mögliche Veränderungen diskutieren kann.

Die Gesellschaft verlangt, dass junge Menschen, wenn sie die Schule verlassen, gut auf das Leben vorbereitet sind: So verlangt eine Vorbereitung auf das Leben natürlich eine Qualifikation der betreffenden Person. Einerseits besteht dann die Möglichkeit das Studium fortzusetzen oder andererseits Zugang zum Arbeitsmarkt zu bekommen. Auf das Leben vorbereitet sein bedeutet jedoch auch, dass man bereit ist sich als Bürger aktiv mit einzubringen, sich an der öffentlichen Diskussion zu beteiligen, eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen zu haben und den eigenen Standpunkt zu vertreten. Diese Kompetenzen sind selten angeboren und lassen sich nicht von heute auf morgen erlernen. Deshalb ist es unerlässlich, dass junge Menschen sich möglichst früh daran gewöhnen mit Gleichaltrigen und erwachsenen Menschen zu diskutieren. Nur so können sie sich für ein aktives Bürgersein rüsten und am öffentlichen Leben teilnehmen.

Alle Gründe sprechen für aktive und lebendige Schülerräte, denen es gelingt ihre Kollegen zu mobilisieren. Dieses Handbuch soll eine wertvolle Hilfe für diejenigen sein, die sich an diesen Aktivitäten beteiligen und sich für das Leben in der Schule einsetzen.

Ich gratuliere den Autoren zu ihrer gelungenen Initiative und wünsche ihrem Werk viele interessierte Leser.

Mady Delvaux-Stehres
Ministerin für Erziehung und Berufsausbildung



Liebe Schülerinnen und Schüler,

Ihr wurdet von euren Kollegen gewählt, damit ihr sie vor dem Direktor, den Lehrern, den Eltern und nach außen hin vertretet.

Ihr habt jetzt eine wichtige Rolle in eurer Schule übernommen, und es werden viele interessante und spannende Aufgaben auf euch zukommen. Oft weiß man nicht so recht wie man sich anstellen soll, besonders wenn man zum ersten Mal Mitglied im Schülerrat ist. Aus diesem Grund haben die CGJL, die CNEL und der SNJ diesen Ratgeber zusammen erstellt. Er soll euch bei euren alltäglichen Aufgaben als Schülerrat in der Schule unterstützen.

Auf den folgenden Seiten findet ihr Informationen zum Gesetz, zur Organisation und zu den Aufgaben des Schülerrats, zu euren Rechten und Pflichten, sowie wichtige Kontaktadressen und Anlaufstellen bei Fragen oder Problemen. Dieser Ratgeber enthält ebenfalls Denkanstöße für zukünftige Projekte und nützliche Tipps und Tricks, die von Schülern mit langjähriger Erfahrung in Schülerräten ausgearbeitet wurden.

Als Mitglied eines Schülerrats habt ihr viele Möglichkeiten bei wichtigen Themen, die euch und eure Schule betreffen, mitzureden und mitzubestimmen. Leider nutzen viele Mitglieder aus Schülerräten diese Chance nicht, auch deshalb weil sie sich nicht immer im Klaren darüber sind, wie genau die Aufgaben und die Rolle eines Schülerrats aussehen. Daher diese Dokumentation.

Neben der Ausbildung für Schülerräte ist dies das zweite Projekt bei dem der SNJ mitwirkt, um Schülerräte zu unterstützen.

Viel Spaß beim Lesen und vergesst nicht eure Möglichkeiten voll auszuschöpfen!

Marie-Josée Jacobs
Ministre de la Famille et de l'Intégration

Auf dem Weg zur demokratischen Schule...

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
Liebe Jugendlichen,**

die Partizipation der Jugendlichen ist eines jener Themen die immer wieder im Kontext der Jugendpolitik auf die Agenda gesetzt werden. Die aktive Beteiligung der Jugend wird besonders in Jugendorganisationen und Jugendgruppen gefördert. Oftmals scheint dabei jedoch der Lebensraum vergessen zu werden, in dem Jugendliche sehr viel Zeit verbringen: die Schule.

Auch hier soll Partizipation umgesetzt werden und die Schülerräte sind hier ein wertvolles Instrument. Schülerräte stellen das Bindeglied zwischen der Institution Schule und den Schülern dar. Sie sollen Struktur und Dialogpartner im Universum Schule sein. All zu oft jedoch sind sie nicht erwünscht, werden blockiert oder gar manipuliert. Hier hat bislang leider auch die gesetzliche Basis der Schülerräte keine Abhilfe schaffen können.

Deshalb sind wir als Jugendkonferenz froh, gemeinsam mit unseren Partnern, dieses Informationsheft zu veröffentlichen, um auf diesem Wege den Schülern und Schülerinnen, die nötigen Informationen in die Hand zu geben, die klar darstellen, welche Rechte und Pflichten Schülerräte haben.

Der „Strukturierte Dialog“, ein Schlagwort aus der Jugendpolitik soll in den kommenden Jahren, durch eine Aufwertung der Schülerräte, auch in den Schulen Realität werden, um so zu einem besseren Miteinander im Schulalltag zu finden.

Auf diesem Weg, kann ich euch nur bekräftigen und euch die Unterstützung und Hilfsbereitschaft der Jugendkonferenz zusichern.

Patrick de Rond
Präsident
Conférence Générale de la Jeunesse Luxembourgeoise a.s.b.l.



Der Schülerrat

DER SCHÜLERRAT – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Der Schülerrat bildet die Brücke zwischen den Schülern und Schülerinnen einer Schule und den Lehrern, der Schulverwaltung und den Eltern. Der Schülerrat ist der direkte Ansprechpartner für Schüler, die an ihn ihre Projektideen, Verbesserungsvorschläge für den Schulalltag, aber auch ihre Probleme herantragen können. Er soll die Schüler und Schülerinnen einer Schule miteinander ins Gespräch bringen und die Belange und Interessen der Schüler in schulrelevanten Angelegenheiten vertreten.

Oder Schülerrat ist sozusagen die Stimme der Schülerschaft einer Schule und durch seine Präsenz in den unterschiedlichen Gremien und im direkten Kontakt mit der Schulverwaltung, erhalten die Forderungen der Schülerinnen und Schüler mehr Gewicht und können die Entscheidungen der Verwaltung durchaus beeinflussen.

Wichtig ist, dass ihr als Mitglieder des Schülerrates immer daran denkt, dass ihr nicht für euch selbst redet, sondern im Namen der Schüler und Schülerinnen der Schule die ihr besucht.

Der Schülerrat funktioniert demnach ähnlich wie eine repräsentative Demokratie. Die gewählten Politiker arbeiten im Interesse des Volkes, das sie gewählt hat. Ihr Handeln soll demnach den Willen der Mehrheit der Bevölkerung widerspiegeln.

Die Schülervertretung ist ein von den Schülern gewähltes Organ und sollte demnach im Sinne der Schüler und Schülerinnen einer Schule handeln. Deshalb solltet ihr die Schüler auch immer über alle eure Schritte und Unternehmungen informieren. Sie sollten immer die Möglichkeit bekommen, euch ihre Anliegen vorzutragen.



Die Aufgaben des Schülerrates

DIE AUFGABEN DES SCHÜLERRATES BESTEHEN IN DER

- Vertretung der Interessen der Schüler und Schülerinnen in den unterschiedlichen Kommissionen und bei der Schulverwaltung
- Organisation von Veranstaltungen und Projekten in der Schule
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei Problemen innerhalb der Schule (z.B. bei Problemen mit Lehrern)
- Mitgestaltung und Verbesserung des Schulalltags und der Atmosphäre an der Schule

Dabei übernimmt der Schülerrat die Funktion der:

- **Beratung:** Der Schülerrat hat die Aufgabe Anregungen und Kritik gegenüber der Schulleitung, den Lehrern, der Lehrerkonferenz oder den Eltern zu äußern und er hat das Recht auch dazu gehört zu werden. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, müssen dem Schülerrat alle Informationen, die die Schüler und Schülerinnen betreffen, auch zukommen.
- **Mitwirkung:** Der Schülerrat hat laut Gesetz (Artikel 19) ein Recht auf Mitwirkung. Den Überlegungen des Schülerrates muss Gehör geschenkt werden und dem Schülerrat muss Auskunft gegeben werden, um ihm die Möglichkeit zu bieten, zu etwas Stellung zu beziehen.
- **Mitbestimmung:** Nicht immer wird dem Schülerrat ein wirkliches Mitwirkungsrecht eingeräumt. Deshalb sollten die Mitglieder des Schülerrates sehr kreativ sein um ihre Rechte gekonnt einzusetzen. So lassen sich auch Entscheidungen auf Verwaltungsebene beeinflussen.



WARUM MITGLIED WERDEN IM SCHÜLERRAT?

Du ärgerst dich oft über die Schule, die Schulleitung und die Lehrer...? Du wunderst dich, dass du nicht an Entscheidungen beteiligt wirst und niemand etwas unternimmt. Warum nimmst du nicht selbst, zusammen mit anderen motivierten Schülern, das Ruder in die Hand?

Misch dich ein!! Das kannst du als Mitglied des Schülerrates an deiner Schule! Zusammen mit deinen Mitstreitern setzt du dich für die Interessen und Rechte der Schüler an deiner Schule ein.

Der Schülerrat gibt dir die Möglichkeit den Schulalltag aktiv mitzugestalten und dich an Entscheidungen zu beteiligen. Durch den Schülerrat erhalten die Schüler an deiner Schule eine lautere Stimme und ihre Forderungen und Belange mehr Gewicht. Als Mitglied des Schülerrats bist du das Bindeglied zwischen der Schulverwaltung und den Schülern und hast so die Möglichkeit Kritik, Belange und Anregung der Schüler an die Verwaltung weiterzugeben, um bestehende Schwierigkeiten und Probleme konstruktiv gemeinsam anzugehen.

Natürlich bedeutet dies etwas zusätzliche Arbeit und Zeit, aber es ist Arbeit, die Spaß macht und die sich lohnt. Als Team könnt ihr etwas bewirken und eigene Projekt- und Veranstaltungsideen zusammen mit Schülern, Lehrern und Eltern umsetzen.

In dieser Broschüre findest du alles was ein Schülerrat an Informationen für seine Arbeit benötigt. Dieses geballte Wissen wurde gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen, die als Schülervvertreter in den unterschiedlichen Lyzeen des Landes aktiv sind, zusammengestellt. Dazu gehören neben einem ausführlichen Grundlagenwissen auch zahlreiche Tipps aus der alltäglichen Praxis und Ideen wie ihr Projekte konkret angehen könnt.

Diese Broschüre soll euch dabei helfen in eurer Schule etwas zu bewegen und soll dich und deine Mitschüler dabei unterstützen euren Schulalltag freundlicher zu gestalten. Dies ist nicht immer leicht, doch wie sagt man: „Wer nicht wagt, wer nicht gewinnt“... In diesem Sinne wünschen wir euch allen viel Erfolg!!!

Das Redaktionsteam

Der gesetzliche Rahmen

DAS GESETZ ZUR GRÜNDUNG DER SCHÜLERRÄTE

Die großherzogliche Regelung zur Organisation der Schülerräte wurde im November 1997 verfasst. Sie ruft die Schülerräte, die auch davor schon in vielen Lyzeen zum Schulalltag gehörten, offiziell ins Leben und gründet ebenfalls die Nationale Schülerkonferenz.

Dieser gesetzliche Rahmen hält fest, dass in allen technischen und klassischen Lyzeen, am Beginn jedes Schuljahres, 13 von der Schülerschaft gewählte, Schülervertreter sich im Rahmen eines Schülerrates zusammen finden müssen. Er regelt den Ablauf der Wahlen und fixiert die Rechte und Pflichten des Schülerrates und seiner einzelnen Mitglieder.

Leider kennen nur wenige Schülerräte ihre Rechte. Dabei könnten sie in ihrer Schule so manches bewegen. Hierzu muss man allerdings darüber informiert sein, was einem zusteht und was alles möglich ist.

Im Anschluss findet ihr detaillierte Informationen über die Zusammensetzung der unterschiedlichen bestehenden Strukturen der Schülervertretung, sowie über ihre Funktionsweise, ihren Aufgabenbereich, ihre Rechte und Pflichten.



DIE UNTERSCHIEDLICHEN EXISTIERENDEN STRUKTUREN IN DER SCHULE

AN DER SCHULE EXISTIEREN ZWEI UNTERSCHIEDLICHE STRUKTUREN:

A. Die Strukturen der Schülervertretung:

- die Klassensprecher
- der Schülerrat

Diese Strukturen bestehen jeweils nur aus Schüler der jeweiligen Schule. Sie sind das Sprachrohr der Schüler ihrer Schule.

Delegierte dieser beiden Strukturen der Schülervertretung sind Mitglieder in den partnerschaftlichen Schulstrukturen.

B. Die partnerschaftlichen Schulstrukturen:

- der „Conseil d'éducation“
- der „Conseil Supérieur de l'Education Nationale“
- der „Comité de sécurité“
- der „Comité de restauration“ etc.

Diese Räte funktionieren auf der Basis einer Zusammenarbeit zwischen den Schülervertretern, den Vertretern der Schülereltern und der Lehrer, usw.

A. Representative Strukturen der Schüler

A.1. Die Schülerräte

Die Zusammensetzung der Schülerräte

Es gibt einen Schülerrat in jeder Schule, der alle zwei Jahre gewählt wird. Im Schülerrat sind 7 bis 13 Mitglieder, davon mindestens 3 aus den unteren Klassen (7e-5e oder 7e-9e), und mindestens 4 aus den oberen Klassen (5e-1re oder 10e-13e). Wenn der Schülerrat aus weniger als 7 Mitgliedern besteht, müssen Neuwahlen organisiert werden.

Die Aufgabenbereiche des Schülerrats

- Die gesamte Schülerschaft vor der Direktion, dem Lehrerrat und dem Elternrat vertreten, usw.
- Die Schüler über ihre Rechte und Pflichten informieren, unter anderem mit Hilfe der Klassensprecher.
- Kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten organisieren (z. B.: Schulfest, Weihnachtsmarkt, usw.).
- Vorschläge zum Schulalltag und zu den Arbeiten der Schüler vorbringen.

Das Funktionieren des Schülerrats

- Der Schülerrat bestimmt unter seinen Mitgliedern :
 - 1 Präsident
 - 1 Sekretär
 - 2 Vertreter im „Conseil d'éducation“ und zwei Ersatzleute
 - 1 Vertreter in der nationalen Schülerkonferenz und 1 Ersatzmann
 - 2 Vertreter im „Comité de sécurité“
 Und eventuell (nicht obligatorisch) :
 - 1 oder 2 Vizepräsidenten
 - 1 Schatzmeister
 - Vertreter in anderen Kommissionen (z.B.: Restauration, Schulprojekte, usw.)
- Der Schülerrat kann nur eine Entscheidung treffen, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.
- Die Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit getroffen.
- Im Falle von Stimmengleichheit, zählt die des Präsidenten doppelt.

Die Pflichten des Schülerrats

- Mindestens zwei Versammlungen pro Trimester organisieren (vorzugsweise mehr als zwei).
- Die Versammlungen außerhalb der regulären Schulzeit abhalten.
- Den Schülern zuhören und ihre Fragen beantworten.
- Die Schüler über die Aktivitäten des Schülerrats informieren.
- Mit den anderen Schulpartnern (Eltern, Direktion, Lehrer, usw.) über Probleme reden.

Die Rechte des Schülerrats

- Der Schülerrat hat das Recht den Direktor jedes Mal zu treffen, wenn dies als notwendig erachtet wird (nach Terminvereinbarung).
- Er verfügt über einen Raum, in dem seine Treffen stattfinden können.
- Einmal pro Trimester kann der Schülerrat ein Treffen mit den Klassensprechern organisieren um Probleme in der Schule anzusprechen oder um Informationen auszutauschen. Eines dieser drei Treffen kann während der regulären Schulzeit stattfinden.
- Nach Absprache mit dem Direktor können verschiedene Ausgaben des Schülerrats über das Schulbudget bezahlt werden.
- Der Schülerrat verfügt über einen Ort (Pinnwand) im Schulgebäude um seine Berichte und Mitteilungen an die Schüler auszuhängen.

Die Rechte der einzelnen Mitglieder des Schülerrats

- Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, sich frei zu äußern im Rahmen ihrer Funktion, ohne Angst haben zu müssen, bestraft zu werden, vorausgesetzt sie respektieren „die Gewissensfreiheit und die Würde des Menschen“ (la liberté de conscience et la dignité des personnes).

Die Pflichten der einzelnen Mitglieder des Schülerrats

- Regelmäßig an den Versammlungen teilnehmen.
- Die anderen Schulpartner respektieren.
- Sich für die Probleme des Schullebens interessieren.

B. Die partnerschaftlichen Schulstrukturen

Die Strukturen der Schulpartnerschaften setzen sich zusammen aus Vertretern der Direktion, der Lehrer, der Eltern und der Schüler.

B.1. Der „Conseil d'Education“

Jede Schule verfügt über einen „Conseil d'Education“, in dem 2 Delegierte aus dem Schülerrat vertreten sind. Es handelt sich dabei um eine Art Verwaltungsrat der Schule, der die Schulcharta annimmt, Aktivitäten organisiert und seine Meinung zu unterschiedlichen Aspekten des Schullebens mitteilt, ohne jedoch wirklich Entscheidungen zu treffen. Der „Conseil d'Education“ trifft sich mindestens einmal pro Trimester.

Die Zusammensetzung des „Conseil d'Education“

- Der Direktor
- 4 Delegierte der Lehrerschaft
- 2 Delegierte des Schülerrats
- 2 Delegierte der Eltern
- + 4 weitere Personen ohne Stimmrecht

B.2. Andere Kommissionen mit Schülerbeteiligung

- Die Sicherheitskommission (Comité de sécurité)
- Die Restaurationskommission (Comité de restauration)
- Der „Conseil Supérieur de l'Education Nationale“ (CSEN)

Auf nationaler Ebene gibt es den « Conseil Supérieur de l'Education Nationale ». Dieser setzt sich aus 36 Mitgliedern zusammen, zwei davon sind Delegierte der Nationalen Jugendkonferenz (CNEL). Der CSEN berät den Bildungsminister oder die Bildungsministerin zu allen Fragen, die die Bildung betreffen und formuliert diesbezüglich eigene Stellungnahmen.



Die Nationale Schülerkonferenz



WER SIND WIR?

Die Nationale Schülerkonferenz (Conférence Nationale des Elèves Luxembourg; CNEL) vertritt alle Schüler der technischen und klassischen Lyzeen des Landes, sowie die Schüler einiger privater Schulen. Die CNEL ist der Wortführer der Schüler beim Bildungsministerium und bei allen anderen Schulpartnern wie bspw. den Lehrgewerkschaften, dem Bund der Vereine der Schülereltern u.s.w.

Tatsächlich ist die CNEL gewissermaßen der Dachverband der Schülerräte: in allen Gymnasien wählen die Schüler alle zwei Jahre einen Schülerrat, der sie bei der Verwaltung der betreffenden Schule vertritt. Jeder Schülerrat entsendet dann jeweils einen Abgeordneten in die CNEL, die sich demnach aus den Vertretern der unterschiedlichen Lyzeen des Landes zusammensetzt.

Die CNEL hat eine ganz eigentümliche rechtliche Stellung: sie ist weder völlig als Verein anzusehen, der unabhängig ist, noch ist sie ein offizielles Staatsorgan. Eigentlich ist die CNEL als Beirat des Bildungsministeriums zu betrachten. Ihre Arbeit besteht vor allem darin, das Ministerium in allen Fragen, die die Schüler betreffen, zu beraten und es auf bestehende Probleme aufmerksam zu machen und Lösungen vorzuschlagen. Zudem fragt das Ministerium die CNEL nach ihrer Meinung, wenn es ein neues Gesetz oder Reglement ausarbeitet, das die Schüler direkt oder indirekt betrifft.

Die CNEL kann sich natürlich frei zu allen in ihren Kompetenzbereich fallenden Themen äußern. Leider verfügt sie jedoch nicht über ein eigenes Budget, so dass sie aus diesem Grund auf die Hilfe anderer Organisationen angewiesen ist, wenn sie Aktionen oder Aktivitäten organisieren möchte.

GESETZLICHER RAHMEN

Rolle und Aufgaben der Schülerkonferenz

- Die CNEL ist sozusagen der Schülerrat auf nationaler, also auf Landesebene.
- Sie setzt sich aus Delegierten der unterschiedlichen, landesweiten Schülerräte zusammen.
- Sie ist der beratende Ausschuss des Bildungsministers/ der Bildungsministerin.

Die Aufgabenbereiche der CNEL:

- Vertretung der Schüler aller Lyzeen gegenüber dem Bildungsminister oder der Bildungsministerin und allen anderen nationalen schulischen Partnern (Elternvereinigung, Lehrgewerkschaft usw.)
- wird vom Bildungsministerium (Ministère de l'Éducation nationale, MEN) über alle Projekte, die die Schülerschaft betreffen, informiert
- bezieht Stellungnahme zu Projekten des Bildungsministeriums, die die Schülerschaft betreffen
- organisiert Informations- und Sensibilisierungsaktionen für Schüler
- formuliert Vorschläge zu allen Fragen, die die Schülerschaft betreffen oder interessieren

Die Arbeitsweise der CNEL:

- trifft sich jeden Monat in Luxemburg-Stadt
- hat keinen festen Präsidenten, bei jedem Treffen übernimmt ein anderer Delegierter den Vorsitz
- eine Koordinierungsgruppe kümmert sich zwischen den einzelnen Sitzungen um die anfallenden Aufgaben.
- die CNEL wird assistiert von einer Sekretärin des Bildungsministeriums.



Die Aufgaben der CNEL:

- trifft sich einmal im Monat
- folgt den Einladungen des Bildungsministeriums
- informiert die Schülerräte durch die einzelnen Delegierten
- steht den Schülerräten beratend zur Seite und gibt den Mitgliedern der einzelnen Schülerräte Tipps und Tricks

Die Aufgaben der einzelnen Delegierten der CNEL:

- regelmäßig an den Versammlungen der CNEL teilnehmen
- sollte ein Delegierter verhindert sein an einem Treffen teilzunehmen, sollte letzterer einem anderen Mitglied des Schülerrates den Auftrag erteilen an der Versammlung teilzunehmen.
- die CNEL über die von ihren Schülerräten angetroffenen Probleme und Schwierigkeiten informieren
- die Mitglieder des eigenen Schülerrates über die Arbeit der CNEL auf dem Laufenden halten
- sich aktiv an den Aktionen der CNEL beteiligen

Die Rechte der Delegierten der CNEL:

- Die Delegierten dürfen an den regelmäßigen Treffen der CNEL teilnehmen. Normalerweise finden die Versammlungen der CNEL außerhalb der regulären Schulzeiten statt. Sollte dies aber mal nicht der Fall sein, sollten die betreffenden Delegierten von der Direktion freigestellt werden.
- Die Delegierten dürfen sich im Rahmen ihrer Funktion als Repräsentant der Nationale Schülerkonferenz frei ausdrücken dürfen, vorausgesetzt sie respektieren „die Gewissensfreiheit und die Würde des Menschen“ (liberté de conscience et dignité des personnes).

Service National de la Jeunesse - SNJ (Nationaler Jugenddienst)



Der Service National de la Jeunesse ist eine Staatsverwaltung (gegründet 1984), deren Ziel es ist, der Jugendarbeit in Luxemburg zu dienen und sie zu unterstützen.

Der SNJ hat den Auftrag zur Umsetzung der Jugendpolitik beizutragen und Kontakt-, Informations-, Berater- und Unterstützungsstelle für Jugendliche und die Jugendarbeiter zu sein.

Die Tätigkeiten des SNJ lassen sich in 4 verschiedene Bereiche gliedern:

1. Verwaltung und Animation pädagogischer Zentren;
2. Unterstützung von Organisationen und Institutionen, die im Jugendbereich tätig sind: Ausbildung der Betreuer von Jugendaktivitäten, Materialverleih, finanzielle Unterstützung, Infrastrukturbereitstellung, Beratung, Entwicklung innovativer Projekte,...;
3. Der nationale Jugenddienst ist die nationale Agentur des europäischen Programms « Jugend in Aktion » in Luxemburg;
4. Koordinierung des Freiwilligendienstes in Luxemburg und Verwirklichung von Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs von Schule zur Arbeitswelt.

UNTERSTÜTZUNGEN FÜR SCHÜLERRÄTE BEIM SNJ

Der nationale Jugenddienst kann euch auf vielfältige Art und Weise unterstützen:

- > Ausbildung für Schülerräte
- > finanzielle Unterstützung bei Projekten
- > Ausleihen von Material
- > zur Verfügung stellen von Versammlungsräumen

DIE AUSBILDUNG FÜR SCHÜLERRÄTE

Die Ausbildung für Schülerräte wird seit dem Schuljahr 2004/2005 zusammen vom Nationalen Jugenddienst (SNJ) und der Nationalen Schülerkonferenz (CNEL) organisiert. Ziel dieser Ausbildung ist es, die Schülerräte in ihrer alltäglichen Arbeit zu unterstützen. Insgesamt haben bis jetzt 102 Schüler aus 13 Schulen an der Ausbildung teilgenommen. Nach abgeschlossener Ausbildung erhalten die Teilnehmer eine Bescheinigung, die sowohl von der Bildungsministerin wie auch von der Familienministerin unterschrieben wird.

Ziele der Ausbildung

- den Schülern Informationen über die Struktur, die Organisation und die Aufgaben eines Schülerrates vermitteln;
- den Schülern einen Austausch über die Rolle und die Organisation eines Schülerrates in der Schule ermöglichen;
- lernen ein Projekt zu planen, durchzuführen und auszuwerten;
- die Dynamik und die Struktur einer Gruppe verstehen lernen;
- Kooperations- und Kommunikationskompetenzen entwickeln;
- lernen wie man mit Problemen und Konflikten im Schülerrat umgeht und diese löst;
- lernen wie man Projekte präsentiert und Versammlungen moderiert.

Organisation der Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus 2 Modulen: Ein Modul beginnt freitags nachmittags um 15 Uhr und dauert bis samstags nachmittags 16 Uhr. Die Schülerräte übernachten im Ausbildungszentrum.

Von einem Schülerrat müssen sich mindestens 5 Leute anmelden, im Idealfall sollte der ganze Schülerrat an der Ausbildung teilnehmen.

Die Ausbildung wird von einem externen Trainer, einem Mitarbeiter vom SNJ und einem Mitglied der CNEL geleitet.

Die Ausbildung ist für die Mitglieder der Schülerräte kostenlos.

Programm der Ausbildung

1. Modul

- Gesetze, die den Schülerrat betreffen
- Entstehung einer Gruppe und Kooperation
- Kommunikation im Schülerrat
- Umgang mit Konflikten

2. Modul:

- Präsentation von Projekten
- Moderation von Versammlungen
- Projektmanagement: vom Plan bis zur Durchführung eines Projekts

Um weitere Informationen zur Ausbildung für Schülerräte zu erhalten oder um euch anzumelden, wendet euch einfach an: Anouk Kopriwa vom SNJ
Tel. 247-86464 • E-mail: anouk.kopriwa@snj.etat.lu .

Die Luxemburger Jugendkonferenz (CGJL)



WER ODER WAS IST EIGENTLICH DIE CGJL?

„CGJL“ steht für *Conférence Générale de la Jeunesse luxembourgeoise* und bezeichnet die Luxemburger Jugendkonferenz. Die Jugendkonferenz ist der Dachverband der luxemburgischen Jugendorganisationen. Sie hat ihren Sitz in der Galerie Kons, in Luxemburg-Stadt gegenüber vom Bahnhof im 5. Stock.

DIE CGJL HAT 27 MITGLIEDORGANISATIONEN, DIE SICH IN VIER GRUPPEN EINTEILEN LASSEN:

- die politischen Parteien und die Jugendgewerkschaftsorganisationen,
- die Pfadfinderbewegungen,
- die Berufsjugenden, sowie
- die Freizeit- und sozial-educativen Jugendorganisationen.

Zusammen, vereint in der CGJL, verleihen diese Organisationen, der luxemburgischen Jugend eine lautere Stimme sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Gegründet im Jahr 1960, vertritt die luxemburgische Jugendkonferenz bis heute die Interessen der Jugend in allen bestehenden Instanzen der Behörden.

Sie wird von den Ministerien und anderen öffentlichen Institutionen zu allen jugendrelevanten Fragen konsultiert und veröffentlicht eigene offizielle Stellungnahmen.

Neben ihrer Funktion, sich für die Rechte und Interessen der luxemburgischen Jugend auf unterschiedlichen Ebenen einzusetzen, versucht die CGJL ihrer Mission nachzugehen, Jugendliche dazu zu motivieren sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und ihnen Gelegenheiten und Räume für die aktive Teilhabe anzubieten um ihnen die Möglichkeit zu geben ihre Meinung mit einzubringen. Nur wenn man sich aktiv einmisch, kann man auch Dinge verändern.



Die CGJL koordiniert die gemeinsamen Aktionen der Jugendbewegungen, bildet Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen und organisiert Projekte in den unterschiedlichsten thematischen Bereichen.

Auf internationaler Ebene ist die Luxemburger Jugendkonferenz ein aktives Mitglied des „Europäischen Jugendforums“ (European Youth Forum), dem europäischen Dachverband der Jugendorganisationen in Europa. Das europäische Jugendforum setzt sich aus Nationalen Jugendkonferenzen (wie beispielsweise die CGJL in Luxemburg) und Jugendorganisationen (Jugend-NGOs) zusammen, die selbst wiederum Dachverbände von Jugendorganisationen sind. Auf diese Art und Weise kann das Europäische Jugendforum im Namen vieler Jugendliche in vielen europäischen Ländern sprechen und ihre Interessen und Belange vertreten, um sie an dem Aufbau eines gemeinsamen Europas zu beteiligen. Das Europäische Jugendforum vertritt inzwischen die Interessen von Mitgliedern aus insgesamt 94 Jugendorganisationen.

Um die Fragen, die die Jugend in Europa betreffen voranzutreiben und um sicher zu stellen, dass die Meinung der Jugend in die Entscheidungen der europäischen Union mit einfließen, arbeitet das Europäische Jugendforum eng mit den internationalen Institutionen zusammen, insbesondere mit den europäischen Institutionen, dem Europarat und den Vereinten Nationen.



WIE KANN DIE CGJL DIE SCHÜLERRÄTE UNTERSTÜTZEN?

Die CGJL ist wie bereits oben erwähnt der Dachverband der Jugendorganisationen in Luxemburg und kann demzufolge hauptsächlich im Namen der organisierten Jugend sprechen. Die Jugendlichen, die nicht in Organisationen aktiv sind, sind für uns aber nicht weniger bedeutsam. Deshalb ist es der Jugendkonferenz auch wichtig mit euch als Vertretern der Schüler der unterschiedlichen Lyzeen des Landes zusammen arbeiten zu können.

„Was kann die CGJL euch als Schülerrat denn überhaupt bieten“, werdet ihr euch sicherlich fragen.

Für eine Organisation, die sich für die Interessen der Jugend stark macht, sind funktionierende Schülerräte von großer Bedeutung. Woher sollen wir wissen was die Interessen der Jugend sind, wenn wir nicht im ständigen Kontakt mit ihr stehen? Ihr seid die gewählten Vertreter der Schüler, seid also sozusagen die Stimme der Schüler und ihr solltet die Möglichkeit, Chance und die nötige Unterstützung erhalten, diese Rolle auch erfüllen zu können. Hierzu würden wir als Jugendkonferenz gerne unseren Beitrag leisten, indem wir euch unsere Unterstützung anbieten.

**LE SOUTIEN QUE LA CGJL VOUS PROPOSE
PEUT AVOIR DIFFÉRENTES FORMES,
COMME PAR EXEMPLE LE SOUTIEN MATÉRIEL:**

- in den Büros der CGJL könnt ihr den Versammlungsraum nutzen;
- es steht euch ein Arbeitsplatz mit Computer, Internetanschluss und Farbdrucker mit vielfältigen Funktionen zur Verfügung.
- die Nutzung des Kopierers zum Ausdrucken von Flyern und bereits fertig gehefteten Broschüren;
- wir können euch Kontakte zu anderen Organisationen und Institutionen geben, wenn ihr z.B. nicht wisst, an wen ihr euch mit eurer Projektidee wenden sollt.
- ihr könnt euch Material ausleihen (Flipcharts, Pinnwände, Moderationskoffer etc...>siehe Rubrik Tipps und Tricks: Ihr habt den Plan, wir das Material).

Neben dieser eher technischen Unterstützung, kann die CGJL euch aber auch Hilfestellung und Rat bieten. Wir stehen euch gerne beratend zur Seite, wenn es zum Beispiel um das Ausfüllen von Projektanträgen geht, wenn ihr auf der Suche nach finanziellen Mitteln seid, ihr einen Flyer konzipieren oder ein Event organisieren möchtet.

Die CGJL würde sich in Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit den Schülerräten wünschen, dies zum Beispiel auch was die Ausarbeitung gemeinsamer Ideen und Projekte anbetrifft.

Für alle Fragen steht euch unser
Team gerne zur Verfügung.

Conférence Générale
de la Jeunesse luxembourgeoise
26, place de la gare
L-1616 Luxembourg
Tel. 40 60 90 331
E-mail : cgjl@cgjl.lu



Die Jugendkonferenz und der SNJ bemühen sich zurzeit um die Ausarbeitung einer Internetplattform für Schülerräte auf dem Myschoolnetz. Diese Plattform soll euch über die für euch wichtige Gesetzestexte, Aktualität, angebotene Ausbildungen und konkrete Projekte des SNJ und der CGJL auf dem Laufenden halten und euch darüber hinaus die Möglichkeit geben eure Erfahrung und eure Fragen mit anderen Schülerräten des Landes auszutauschen.

**Also
bis demnächst auf
www.myschool.lu**

Tag der Schülerräte

Im Jahr 2007/2008 hat das Bildungsministerium, in Zusammenarbeit mit dem Service National de la Jeunesse, dem CPOS (Centre de Psychologie et d'Orientation scolaires) und der Nationalen Schülerkonferenz (CNEL) zum ersten Mal ein Zusammentreffen für Schüler, die sich in Schülerräten engagieren, organisiert.

Die Schüler hatten die Möglichkeit, in thematischen Workshops, die allesamt von Jugendarbeitern geleitet wurden, verschiedene Probleme anzusprechen, Lösungsansätze zu formulieren, sich gegenseitig helfende Ratschläge zukommen zu lassen und Information einzusammeln, die ihnen bis dato unbekannt waren.

ZIELE DIESES ZUSAMMENTREFFENS

- den Schülern wichtige Informationen zukommen lassen;
- die Schüler bei ihren Aufgaben unterstützen;
- gemeinsames Sammeln von Ideen;
- den Schülern einen Austausch über die Rolle und das Funktionieren der Schülerräte ermöglichen;
- den Schülern anhand der Präsentation nützlicher Praxisbeispiele, Ideen und Denkanstöße mit auf den Weg geben.

Um einen wertvollen Austausch zu ermöglichen wurden die Direktoren aller Schulen darum gebeten 1 - 2 Schüler des Schülerrats und einen Mitarbeiter, dessen Aufgabe es ist, den Schülerrat zu unterstützen und zu betreuen, für diesen Nachmittag freizustellen, damit sie am Treffen teilnehmen konnten.

Ablauf des Tages am Beispiel des letzten „Tages für Schülerräte“

14.00	Begrüßung
14.05	Die Gesetzgebung (Rolle, Aufgabe und Organisation eines Schülerrates)
14.25	Die Ausbildung für Schülerräte
14.35	Nützliche Praxisbeispiele
14.55	Pause
15.10	Vorstellung der Jugendkonferenz (CGJL)
15.30	Arbeitsgruppen Zur Auswahl: 1. Arbeitsgruppe (nur für Schüler): Die gesetzliche Basis der Schülerräte – Chancen, Handlungsmöglichkeiten und Aufgaben der Schülerräte 2. Arbeitsgruppe (eine Gruppe für Schüler und eine Gruppe für die Ansprechpartner der Schülerräte in der Schule): Die Zusammenarbeit zwischen Schülerräten und Ansprechpartnern in den Schulen 3. Arbeitsgruppe (nur für Schüler) « Öffentlichkeitsarbeit » - Wie kann man als Schülerrat in der Schule Erfolg haben? Wie kann man sichtbar in der Schule werden? Wie kann man die Schüler dazu motivieren sich zu engagieren und an den Aktivitäten des Schülerrats teilzunehmen?
17.00	Zusammenfassung der 3 Arbeitsgruppen
17.25	Schlussfolgerungen

ZUKUNFTSP LÄNE

Sowohl die anwesenden Schüler und ihre Ansprechpartner aus den unterschiedlichen Schulen, als auch die vier Organisatoren empfanden dieses erste Treffen als wichtig und gelungen. Deshalb werden solche Treffen zu bestimmten Themenschwerpunkten auch in Zukunft, ein- bis zweimal im Jahr, stattfinden.

Haltet also Augen und Ohren offen und meldet euch einfach beim nächsten Treffen an. Der Austausch mit Mitgliedern von Schülerräten aus anderen Schulen kann euch möglicherweise Ideen für eure eigene Arbeit bringen.

Tipps und Tricks

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN EURER SCHULE

Da sitzt ihr stundenlang bei der Planung eines Projektes und keiner interessiert sich für das oder weiß, was ihr da eigentlich tut? Kennt ihr das?

All eure Arbeit nützt euch wenig, wenn niemand sie wahrnimmt, niemand eure Erfolge registriert und wenn die Mehrheit der Schüler nicht einmal weiß, warum es den Schülerrat eigentlich gibt.

„Information“ – so heißt das Zauberwort! Nur wenn eure Mitschüler und Mitschülerinnen informiert sind, werden sie euch auch als Interessenvertreter und als Ansprechpartner in eurer Schule überhaupt erst wahrnehmen.

Eine gut geplante Öffentlichkeitsarbeit hilft euch aber auch dabei, euren Aktionen und Aktivitäten mehr Schlagkraft zu verleihen und sie an die Öffentlichkeit zu bringen. Zudem trägt die Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass ihr leichter Nachwuchs für euren Schülerrat findet.

An dieser Stelle findet ihr einige Ideen, wie ihr euch nach außen hin mehr Sichtbarkeit verschaffen könnt.



SEID ANSPRECHBAR!

Damit die Schüler euch als Ansprechpartner und Interessenvertreter sehen, müssen sie euch schnell und einfach ansprechen können. Um dies zu erreichen gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten.

→ Briefkasten:

Eine altbewährte Methode um miteinander zu kommunizieren sind Briefe. Sie sind besonders interessant für die Schüler die mit euch in Kontakt treten, aber dabei anonym bleiben möchten, weil sie vielleicht Angst vor möglichen Konsequenzen haben. Hängt einen Briefkasten unter euer schwarzes Brett oder an mehrere viel besuchte Stellen in eurer Schule und nehmt euch vor, ihn mindestens einmal in der Woche zu leeren. Für die Post, die für Euch an eure Schule geschickt wird, solltet ihr über ein Postfach beispielsweise im Schulsekretariat verfügen.

→ Sprechstunden:

Grundsätzlich ist es viel einfacher jemanden zu treffen, wenn man weiß wann und wo man ihn finden kann. In diesem Sinne könnt ihr bspw. feste Sprechstunden einrichten, feste Zeiten, in denen die Schüler, die mit euch in Kontakt treten möchten, also ganz genau wissen wo sie euch finden können. Dies kann z.B. jede Woche dienstags in eurer Pause sein.

→ E-Mail:

Eine heute sehr gängige Form der Kommunikation ist, wie ihr wisst, die E-Mail. Warum sie also nicht auch als Instrument in eurer tagtäglichen Arbeit als Schülerrat nutzen? Fragt an eurer Schule nach einer eigenen E-Mailadresse oder richtet euch selbst eine ein. Diese sollte möglichst sehr unpersönlich gestaltet werden, damit sie im nächsten Jahr an das neue Team weitergegeben werden kann. Eure E-Mailadresse solltet ihr überall verbreiten, damit alle Schüler wissen wo ihr erreichbar seid.

WIEDER ERKANNT IST HALB GEWONNEN!!!

Große Firmen und Unternehmen setzen auf den Wiedererkennungseffekt. Sie verfügen über eine bestimmte Farbe, eine Musik, oder einen Slogan, die dazu führen, dass jeder gleich weiß um welche Firma es sich handelt. Diesen Effekt könnt ihr euch auch ganz einfach zu Nutze machen. Sucht euch z.B. eine Farbe, ein Logo, eine bestimmte Schriftart aus und verwendet sie auf all euren Veröffentlichungen. Jeder Schüler wird sofort wissen, dass die Information von euch kommt.

Damit die Schülerschaft die einzelnen Vertreter des Schülerrates an der Schule wieder erkennt, setzen manche Schülerräte auf eigene T-Shirts. So weiß jeder Schüler sofort, an wen er sich wenden kann.



INFORMATION IST KEINE HEXEREI!

Eine sehr einfache und kostengünstige Methode Informationen zu verbreiten, findet ihr in den neuen Medien, aber es gibt auch noch andere einfache Möglichkeiten, die Schüler über eure Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten.

Jede Schule ist jedoch anders. Die nachfolgenden Beispiele sind demnach nur eine Anregung für eure eigene Öffentlichkeitsarbeit. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und stellt euch die Frage: „Wodurch erhalten wir als Schülerrat am meisten Aufmerksamkeit in unserer Schule?“. Meist sind ungewöhnliche und kreative Aktionen auch die öffentlichkeitswirksamsten.

→ Eine eigene Homepage:

Baut euch eure eigene Webseite auf. Diese ermöglicht es euch, euch vorzustellen und Protokolle, Dokumente und Hintergrundinformationen bereitzustellen. Zudem könnt ihr dort bspw. ein Diskussionsforum einrichten, Termine von Aktionen und Veranstaltungen verbreiten, Fotos von euren Aktionen veröffentlichen und Links zu anderen interessanten Informationsquellen zur Verfügung stellen. Der Aufbau und der Unterhalt einer solchen Webseite stellen natürlich eine große Herausforderung dar. Wichtig ist, dass ihr die Seite regelmäßig aktualisiert, nur so wird sie auch oft von der Schülerschaft besucht werden.

Wenn für euch kein Platz auf der Schulseite ist, so gibt es viele Anbieter die kostenlos Webspace und Internetadressen zur Verfügung stellen.

→ Newsletter:

Damit die Schüler wissen, dass ihr als Schülerrat auch aktiv seid, solltet ihr eure Mitschüler regelmäßig über eure Aktivitäten informieren. Dies ist zum Beispiel ganz einfach möglich mit Hilfe einer Newsletter, die ihr z.B. einmal monatlich an alle Schüler verschickt und die ihnen berichtet, was im letzten Monat passiert ist und welche Termine und Veranstaltungen in Zukunft anstehen. Damit so viele Schüler wie möglich die Newsletter erhalten, müsst ihr vorher Mailadressen sammeln und die Mailingliste regelmäßig aktualisieren.

→ Erstkontakt:

Die ersten Wochen des Schuljahres sind die wichtigsten. Nutzt diese deshalb um euch vorzustellen und um eure Arbeit als Schülerrat bekannt zu machen. Ihr könnt in diesem Zusammenhang bspw. die Klassen besuchen, eine Durchsage über die Sprechanlage machen, Plakate aufhängen, eine Schülerversammlung einberufen usw.

→ Infostand:

Ein Infostand während der Schulpausen, auf dem Schulfest oder bei anderen Veranstaltungen hilft euch dabei, die Schülerschaft über eure Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Hier könnt ihr über eure Aktionen berichten und das Interesse der Schüler für eure Arbeit wecken. Die Kunst, einen guten Infostand zu planen, besteht jedoch darin, mit ihm auch wirklich Schüler „anzulocken“. Dies könnt ihr bspw. mit einem provokativen Banner, guter Musik oder mit Kaffee und Kuchen.

→ Schwarzes Brett:

Ein wirksames Informationsmittel ist und bleibt sicherlich die gute alte „Pinnwand“ oder das „Schwarze Brett“ an einem zentralen Ort in eurer Schule. Dort könnt ihr die nächste Schülerratssitzung ankündigen, Protokolle aushängen, Termine bekannt machen, euch vorstellen usw.

→ Zusammenarbeit mit der Schülerzeitung:

Eine Zusammenarbeit mit der Schülerzeitung, oder falls es bei euch keine gibt, das Ausarbeiten einer eigenen Publikation, ist besonders dann wirksam, wenn es darum geht, Informationen unter die Schülerschaft zu bringen. Arbeitet ihr mit der Schülerzeitung zusammen, so wären bspw. Schülerrat-Seiten vorstellbar, auf denen ihr thematische Artikel veröffentlichen könnt, um auf ein Problem aufmerksam zu machen, Termine bekannt macht und Berichte von vergangenen Veranstaltungen veröffentlichen könnt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ÜBER DIE SCHULE HINAUS

Neben der Öffentlichkeitsarbeit an eurer eigenen Schule, ist es sicherlich für manche Veranstaltungen, die sich an ein breites Publikum richten oder mit Hilfe derer ihr euch Gehör verschaffen wollt, interessant, die Presse mit an Bord zu nehmen.

→ Die Presse einladen:

Traut euch ruhig, ungefähr eine Woche vor einer größeren Veranstaltung eine Einladung an die Presse zu verschicken. Dies könnt ihr entweder per E-Mail oder per Post tun. Die Adressen der jeweiligen Zeitungen, Zeitschriften, Radio- oder Fernsehsender findet ihr entweder im Internet oder im Telefonbuch.

Wenn ihr die Einladung verfasst, solltet ihr darauf achten, dass ihr auf folgende Fragen antwortet: WER organisiert?, WAS wird organisiert?, WO findet es statt? WANN wird es organisiert (Datum und Uhrzeit)?, WARUM wird es organisiert? Vergesst nicht die Einladung attraktiv zu gestalten und, sofern ihr über ein solches verfügt, euer Logo oder eure Farben als Erkennungszeichen zu benutzen.

→ Ein Pressedossier verfassen:

Das Pressedossier sollte eine kurze Beschreibung eures Projektes enthalten und sollte alle oben stehende Fragen beantworten. Ihr teilt es am Tag der Veranstaltung an die Presse aus, die es anschließend als Informationsbasis für ihren Artikel oder ihren Beitrag verwenden wird.

→ Eine Pressemitteilung schreiben:

An eurer Schule geschieht etwas Unerhörtes? Dann schickt doch einfach eine Pressemitteilung an die Presse und macht die Öffentlichkeit auf die Missstände aufmerksam.

KOMMUNIKATION INNERHALB DES SCHÜLERRATES

Organisation der Schülerratstreffen

Ihr habt eine Schülerratssitzung geplant, wisst aber nicht wie ihr euch anlegen sollt? Hier nun einige Vorschläge wie ihr eure Treffen wirkungsvoller und damit erfolgreicher gestalten könnt.

VOR DER SITZUNG:

Schickt eine Rundmail an alle Mitglieder, in der ihr alle zu besprechenden Themen auflistet. Diese können zwischen den einzelnen Sitzungen bis zu einer vorher festgelegten Deadline eingereicht werden, oder wurden beim letzten Mal beschlossen. Passt auf, dass ihr euch nicht zu viel vornehmt.

WÄHREND DER SITZUNG:

Ein Schülerratsmitglied übernimmt den Vorsitz des Treffens, notiert die Wortmeldungen und gibt den betreffenden Personen das Wort. Den Vorsitz kann entweder immer der Präsident übernehmen oder ich entscheidet gemeinsam, dass ihr euch abwechselnd darum kümmert die Sitzung zu leiten. Vergesst am Ende der Sitzung nicht einen neuen Termin festzulegen. Wichtig ist auch, die Ergebnisse und besprochenen Inhalte niederzuschreiben, so weiß jeder was er nach der Sitzung zu tun hat.

NACH DER SITZUNG:

Macht das Protokoll allen verfügbar. Verschickt es per E-mail an alle Mitglieder, hängt es auf dem Schwarzen Brett aus, und ordnet es in eurem Archiv. So bleiben alle, auch diejenigen die nicht beim Treffen dabei sein konnten, auf dem Laufenden. Die nächste Sitzung sollte vorbereitet werden. Stellt die neuen zu besprechenden Punkte zusammen, schreibt neue thematische Vorschläge nieder, die zwischen den 2 Sitzungen aufgekommen sind.

KOMMUNIKATIONSREGELN FÜR EURE TEAMGESPRÄCHE, ARBEITSGRUPPEN UND PROJEKTBESPRECHUNGEN

- Fasse Dich kurz
- Sprich für Dich, nicht für andere
- Rede nicht per „man“, sondern per „ich“, wenn du Dich meinst
- Jeder ist für sich selbst verantwortlich
- Jeder ist für den Erfolg oder Misserfolg einer Aktion mitverantwortlich.
- Es spricht nur eine/einer zur gleichen Zeit
- Seitengespräche wirken störend, euer Team kann von allen Beiträgen profitieren
- Sprich zu den Anwesenden, nicht über sie
- Stell die Handys vor der Sitzung auf lautlos

KOMMUNIKATION HEISST DAS ZAUBERWORT!

Ihr wollt euren Mitstreitern im Schülerrat wichtige Nachrichten zukommen lassen, ohne sie alle einzeln anrufen zu müssen? Dies funktioniert am Besten über eine Mailingliste, die ihr euch ganz einfach selbst in eurem E-Mailprogramm zusammenstellen könnt. Ihr könnt aber auch per Mail-Verteiler vorgehen. Diese eignen sich wunderbar um kleine Absprachen zu treffen. Diesen Service bieten bspw. www.yahoogleroups.de oder www.mailman.de – kostenfrei. Zudem bieten sie zum Teil noch die Möglichkeit, gemeinsame oder einzelne Kalender einzurichten, so behaltet ihr immer den Überblick. Bei www.gmail.com könnt ihr euch sogar einen gemeinsamen Kalender einrichten.

KONTAKT MIT ANDEREN SCHÜLERRÄTEN

Euch mit anderen Schülerräten aus anderen Schulen zusammen zu setzen, kann euch vielerlei bringen. Ihr könnt beispielsweise Erfahrungen mit ihnen austauschen und sehen, wie sie die Probleme in der eigenen Schule angehen. Darüber hinaus könnt ihr euch auch für ein Projekt zusammen tun und in diesem Kontext Kompetenzen austauschen (so kann der eine Schülerrat sehr gute Layouts entwerfen, der andere Schülerrat hat vielleicht die besseren Pressekontakte). Neben dem Erfahrungsaustausch macht diese gemeinsame Arbeit, bei der man sich gegenseitig hilft, auch viel mehr Spaß.

Der Austausch mit Mitgliedern aus anderen Schülerräten ist ebenfalls das Ziel des „Tages der Schülerräte“, der in regelmäßigen Abständen vom Nationalen Jugenddienst (SNJ) organisiert wird. Erkundigt euch bei Anouk Kopriva (Tel.: 247-86464; E-mail: anouk.kopriva@snj.etat.lu) darüber, wann der nächste Tag der Schülerräte stattfinden wird.

(siehe auch Rubrik „Tag der Schülerräte, S.32)



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG VON PROJEKTEN

Ihr habt eine tolle Idee für ein Projekt, doch leider fehlt euch zur Umsetzung das nötige Geld? Dies sollte euch auf keinen Fall von eurer Idee abbringen. Mit ein wenig Überzeugungskraft und Willen lassen sich so manche Geldquellen erschließen.

Im folgenden Abschnitt findet ihr Tipps und Tricks zur Finanzierung der Ideen eures Schülerrates.

Zunächst ist es wichtig zu wissen, dass es einfacher ist, finanzielle Mittel für einzelne Projekte aufzutreiben, als Geld für die generelle Arbeit des Schülerrates.

Die Schülerräte verfügen meist über ein eigenes kleines Budget, was aber oft für größere Projekte nicht ausreicht.

Solltet ihr kein solches Budget zur Verfügung haben, dann fragt doch einfach mal nach. Am besten beantragt ihr dafür einen Termin beim Direktor oder bei der Direktorin und stellt ihm/ihr eine konkrete Projektidee vor. Er/sie ist sicherlich gewillt euch zu unterstützen. Versucht am besten euch eine finanzielle Reserve anzulegen um kleine Aktionen durchzuführen.

FINANZIERUNG VON KONKRETEN PROJEKTEN

→ **Fundraising:** Fundraising bedeutet, dass man Spenden bzw. Geld von nichtgewinnbringenden Organisationen wie Amnesty International, Caritas oder Greenpeace usw. anfragt. Neben Geldleistungen geht es aber beim Fundraising im Allgemeinen darum, alle nötigen Ressourcen zu beschaffen, die man für die Umsetzung eines Projektes benötigt. Dies können zum Beispiel Sachspenden wie Papier oder ein Fußball sein, oder auch Dienstleistungen wie die Unterstützung bei der Umsetzung von Flyern und Projekten.

Am Ende dieser Broschüre findet ihr einige Organisationen, die euch möglicherweise bei eurem Projekt unterstützen können.

→ **Sponsoring:** Sponsoring heißt, dass man Geld von Unternehmen bekommt, wobei es jedoch immer auch um eine Gegenleistung für diese Unternehmen geht. Ihr bekommt von ihnen das Geld, oder einen Teil des benötigten Geldes um euer Projekt zu finanzieren. Das Unternehmen profitiert von der Werbung, die es dadurch erhält, dass ihr das Logo des Unternehmens, in allem was mit dem Projekt zu tun hat, sichtbar macht. Es erhält dadurch einen Imagezuwachs. Dabei solltet ihr jedoch beachten, dass man nur mit Unternehmen kooperieren sollte, die auch etwas mit dem Thema des Projektes zu tun haben. Eine Gruppe die beispielsweise ein Projekt zum Thema Umweltschutz machen möchte, sollte zum Beispiel nicht unbedingt mit einem Autohersteller kooperieren.

→ **Zuschüsse von Ministerien:** Da bei den Ministerien oftmals Extrageld zur Verfügung steht, um bestimmte Projekte zu unterstützen, könnt ihr bei dem für euren Themenbereich zuständigen Ministerium Geld anfragen. Hierfür müsst ihr einen Brief, eine detaillierte Projektbeschreibung und ein Budget an das Ministerium schicken. Mit etwas Glück unterstützen sie euer Projekt.

→ **Finanzierung von Projekten durch den Nationalen Jugenddienst (SNJ):** Der nationale Jugenddienst (SNJ) hat die Möglichkeit Projekte von Jugendhäusern, Jugendorganisationen oder Jugendgruppen, zu denen auch die Schülerräte zählen, finanziell zu unterstützen. Die zu unterstützenden Projekte werden anhand wichtiger Elemente wie Ziele, Zielgruppen, Aktions- und Auswertungsplan ausgewählt. Um vom Nationalen Jugenddienst eine finanzielle Unterstützung zu erhalten, muss man euer Projekt einem der folgenden Themenbereiche zuordnen können:

- Jugendinformation
- Partizipation von Jugendlichen
- Kreativität von Jugendlichen
- laufende Campagnen

Falls ihr bei der Planung und Durchführung eurer Idee gerne beraten, unterstützt und begleitet werden möchtet, könnt ihr den SNJ kontaktieren.

Mehr Informationen, sowie das Antragsformular findet Ihr auf der Internet-Seite: http://www.snj.public.lu/formulaires/projets_educatifs/index.html

Zusätzliche Informationen erhaltet ihr bei Claude Bodeving:
Tel: 247-86469, E-mail: claudio.bodeving@snj.etat.lu.

→ Internationale Gelder:

Ansonsten könnt ihr für verschiedene Projekte auch eine finanzielle Unterstützung von der Europäischen Union über das Programm Jugend in Aktion erhalten, dies beispielsweise im Bereich der Aktion „Jugendinitiative“.



MACH WAS DRAUS!

Euer Schülerrat hat Lust ein interessantes Projekt in der Schule durchzuführen.

Die Jugendinitiative des EU-Programms «Jugend in Aktion» gibt euch dazu die finanziellen Möglichkeiten.

Themen dafür gibt es ohne Ende:

- Kampf gegen Ausgrenzung oder Rassismus
- Jugendinformation im Internet, in der eigenen Zeitung, im Radio oder Fernsehen
- Umweltschutz und Ökologie
- Musik, Theater und Film
- aktive politische Mitgestaltung, Jugendrechte und Chancengleichheit Ausbildung
- Drogenprävention
- Freizeitangebote...
- Weitere Ideen unter: www.salto-youth.net/static/yic/

Eure Kreativität ist gefragt!

Wenn ihr mehr wissen wollt, dann wendet euch an:

SNJ / Abteilung "Jugend in Aktion"

138, Bd de la Pétrusse

L-2330 Luxembourg

Tel. +352 247-86482

georges.zeimet@snj.etat.lu

www.snj.lu/europe



FINANZIERUNG KLEINERER AKTIONEN

- **Verkaufsstand:** Braucht ihr Geld für eine kleinere Aktion, so gibt es einige Möglichkeiten um an Geld zu kommen. Mit einem Verkaufsstand, an dem ihr Kuchen oder Selbst-Gebasteltes verkauft, könnt ihr in kurzer Zeit Geld für eine konkrete Aktion sammeln. Einen solchen Verkaufsstand könnt ihr beispielsweise während der Pause im Schulhof aufbauen und wenn ihr im Vorfeld gut die Werbetrommel rührt, wird die Pause für euer Projekt gewinnbringend enden. Vergesst aber auf keinen Fall die Schulleitung um Erlaubnis zu bitten, bevor ihr eure Verkaufsaktion startet.
- **Organisieren von Events:** Geld durch das Organisieren eines größeren Events zu sammeln gestaltet sich schon aufwendiger. Ihr könntet beispielsweise in der Schulaula, nach Absprache mit der Schulleitung, ein Theaterstück aufführen und einen kleinen Eintritt verlangen. Allerdings müsst ihr bedenken, dass ihr eine gewisse Planungsphase benötigt um das Event vorzubereiten und um genügend Werbung zu machen.

**DOKUMENTATION IST DIE HALBE MIETE!**

Das Team innerhalb der Schülerräte wechselt in der Regel alle zwei Jahre. Oftmals entsteht so die Situation, dass das neue Team sich meist völlig ohne Vorerfahrung an die Arbeit machen muss. Um dem vorzubeugen, solltet ihr möglichst alles dokumentieren was ihr macht und so das von euch gesammelte Wissen an eure Nachfolger weitergeben. Im Anschluss findet ihr einige Ideen wie ihr das anstellen könnt.

→ **Schreibt Protokolle:**

Protokolle sind zweifach gut. Sie helfen jedem wieder auf die Sprünge, wenn man sich nicht mehr genau erinnern kann, wie die Aufgaben verteilt waren. Außerdem dokumentieren sie eure Sitzungen und halten alle Informationen fest. Ein Protokoll muss nicht sehr ausführlich sein, es sollte das Besprochene lediglich stichwortartig festhalten. Natürlich dürfen das Datum der Sitzung und die jeweils anwesenden Mitglieder des Schülerrates nicht fehlen.

→ **Legt Archive an:**

Sammelt alles was ihr schriftlich aufs Papier gebracht habt, wie zum Beispiel die Protokolle eurer Sitzungen, die Newsletter, eure Planungsskizzen, eure Projektbeschreibungen und Pressemitteilungen. Dies kann sowohl auf Papier in Ordnern, als auch digital geschehen. In diesem Archiv sollten auch eure Kontakte, u.a. die Pressekontakte zu finden sein. Diese lassen sich am besten in einer digitalen Datenbank verwalten.

→ **Den „Kleinen“ mehr zutrauen:**

Die Jüngeren unter euch empfindet ihr als störend? Sie scheinen nie zuzuhören und sitzen nie still? Vielleicht traut ihr ihnen ja auch nicht genug zu und sie langweilen sich nur? Ihr solltet auf die jungen Mitglieder des Schülerrates besonders setzen, denn wenn sie wieder gewählt werden und ihr selbst nicht mehr Mitglied im Schülerrat seid, können sie eure Arbeit fortsetzen. Sie sollten also besonders fit sein und von Anfang an in die Aufgabenbewältigung mit eingebunden werden. Unterstützt sie so gut es geht.

IHR HABT DEN PLAN, WIR DAS MATERIAL

Räumlichkeiten:

Wenn ihr beispielsweise einen Raum braucht, um euch außerhalb der Schule zu treffen, so gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:
Auf einfache Anfrage hin, können die CGJL und der SNJ euch einen Versammlungsraum zur Verfügung stellen. Der Raum muss in jedem Fall im Voraus reserviert werden und die Nutzung ist kostenfrei.

Dies sind die Kontaktpersonen für die beiden Räume:

CGJL

Sheila Ewen
Tel. 40 60 90 331
Mail: cgjl@cgjl.lu

SNJ

Anouk Kopriwa
Tel. 247-86464
Mail: anouk.kopriwa@snj.etat.lu

Für größere Events, oder für die Organisation von Trainings an Wochenenden beispielsweise, bieten sich vor allem die Chalets der Luxemburger Pfadfinder (Lëtzebuurger Guiden a Scouten) und die Zentren des SNJ an.

Informationen zu diesen Chalets findet ihr auf der Internetseite der Lëtzebuurger Guiden a Scouten: www.lgs.lu und unterwww.youthnet.lu.

Die Zentren des SNJ findet ihr auf der Internetseite <http://www.snj.public.lu/centres/index.html>. Die Reservation kann beim Verantwortlichen des jeweiligen Zentrums erfolgen oder bei Anouk Kopriwa.

Material:

Auch bei Bedarf an Material zur Durchführung eures Projektes, Infostands, Workshops oder Sonstigem, gibt es Anlaufstellen, bei denen ihr kostenlos Material zur Verfügung gestellt bekommt.

So könnt ihr bei der CGJL zum Beispiel folgendes Material ausleihen:

- 2 Pinnwände aus Karton (groß)
- 2 Pinnwände aus Karton (klein)
- 2 Moderationskoffer
- 1 Flipchart aus Metal (groß)
- 1 Flipchart aus Metal (klein)
- Große Papierrollen

Zudem besteht in den Räumen der CGJL die Möglichkeit einen Computer mit Internetzugang zu benutzen. An diesem könnt ihr Flyer und Broschüren gestalten und in Farbe ausdrucken. Der Fotokopierer der CGJL vollbringt wahre Wunderwerke und kann eure Broschüren sogar wie ein kleines Büchlein zusammenheften. Zur weiteren Bearbeitung der Flyers steht euch eine Schneidmaschine zur Verfügung. Das Team steht euch dabei auch gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Auch hier ist jedoch eine Anmeldung von Nöten.

Dies könnt ihr hier tun bei:

CGJL
Sheila Ewen
Tel. 40 60 90 331
Mail: cgjl@cgjl.lu

Auch der SNJ verfügt über sehr viel Material, das er zur Organisation bestimmter Aktivitäten an Jugendorganisationen ausleiht. Der Verleih des SNJ ist jeden Donnerstag zwischen 7 Uhr morgens und 15.30 nachmittags für Interessenten geöffnet. An den restlichen Tagen könnt ihr unter folgender Telefonnummer das von euch benötigte

Material reservieren:

Tel. 247-86426
Fax 33 40 15
E-mail: walferdange@snj.etat.lu.

Die detaillierte und aktuelle Liste des ausleihbaren Materials findet ihr unter: http://www.snj.public.lu/services/pret_materiel/materiel_snj/index.html

Für alle weiteren Fragen wendet Ihr euch am besten an:

Marc Fetler
Tel. 247-86426
Fax: 33 40 15
E-mail: marc.fetler@snj.etat.lu

Die « Lëtzebuerger Guiden a Scouten » sind ebenfalls im Besitz unterschiedlicher Materialien zum Campen oder einer mobilen Bühne, die sie Jugendorganisationen für ihre Aktivitäten zur Verfügung stellen. Der Verleih des Materials geschieht in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Jugenddienst (SNJ). Eine Liste findet ihr unter: http://www.snj.public.lu/services/pret_materiel/materiel_lgs/index.html

**Reservieren könnt ihr das benötigte Material bei:
Lëtzebuerger Guiden a Scouten**

5, rue Munchen-Tesch
L-2173 Lëtzebuerg
Tél. : (+352) 269484
Fax : (+352) 269484-30



PROJEKTE GEKONNT PLANEN

Mit der Durchführung eines Projektes möchtet ihr in einem festgelegten Zeitraum bestimmte, vorab festgelegte Ziele erreichen. Der Ablauf eines Projektes gliedert sich dabei grundsätzlich in 5 unterschiedliche Phasen:

1. Ideen
2. Planung
3. Vorbereitung
4. Durchführung
5. Nachbereitung

Diese fünf Phasen bauen aufeinander auf und je besser die vorherige Stufe vorbereitet wurde, desto leichter wird euch die darauf folgende Phase fallen. Der Erfolg des Projektes hängt dabei ganz von diesen fünf Phasen ab.

1. Die Ideenphase

In dieser ersten Phase eures Projektes geht es darum alle Themen, Vorschläge und Ideen zu sammeln, und die Idee, die euch am besten gefällt, weiter zu entwickeln. In dieser Phase entsteht der Rahmen eurer gemeinsamen Arbeit, dabei ist jeder Einfall, jeder Vorschlag und jede Spinnerei nicht nur erlaubt, sondern auch absolut gewollt. Alle Denk- und Handlungsansätze sollten eine Chance erhalten und nicht gleich im Papierkorb verschwinden. Am besten macht ihr ein Brainstorming, dabei sammelt ihr erst einmal alle Ideen ohne sie zu diskutieren. Danach legt ihr eure Prioritäten als Team fest und entscheidet in einer kurzen Diskussion gemeinsam, was eurem Team am wichtigsten ist, und was schlussendlich auch umgesetzt werden soll.

2. Die Planungsphase

In dieser Phase werden eure Ideen nun konkret und greifbar. Ihr legt die Ziele eures Projektes fest, entscheidet was ihr für deren Erreichung tun möchtet und legt fest was dies für jeden einzelnen an Arbeit bedeutet.

Ihr solltet bei der Zielsetzung anfangen, denn nur so erhalten alle in eurem Team überhaupt eine Vorstellung davon, was erreicht werden soll. Die Ziele eures Projektes solltet ihr gemeinsam festlegen und S.M.A.R.T. formulieren. Das bedeutet:

- **S** wie „specific“: Das Ziel sollte genau beschrieben sein.
- **M** wie „measureable“: Könnt ihr messen, ob ihr das Ziel erreicht habt?
- **A** wie „attainable“: Ist euer Ziel auch wirklich erreichbar?
- **R** wie „relevant“: Ist euer Ziel wirklich wichtig?
- **T** wie „timed“: Wann soll euer Ziel erreicht sein?

Habt ihr erst einmal gemeinsam eure Ziele festgelegt, so liegt der schwierigste Teil hinter euch. Ihr solltet sie euch jedoch im Verlauf eures Projektes immer wieder vor Augen führen.

Nun solltet ihr euch überlegen, mit welchen Maßnahmen ihr diese gesetzten Ziele erreichen wollt. Dabei lohnt es sich eure Ideensammlung wieder hervor zu holen.

Habt ihr die Maßnahmen gefunden, mit Hilfe derer ihr eure Ziele erreichen möchtet, dann stellt am besten einen genauen Ablaufplan zusammen. Dieser wird euch auch dabei helfen die nächsten Überlegungen anzugehen und die Frage zu klären, was ihr vorbereiten müsst, damit euer Produkt entstehen kann. Bündelt die einzelnen Aufgaben zu Arbeitspaketen, die ihr anschließend in einem Projektverlaufsplan unterbringt. Vergesst dabei nicht die Nachbereitung eures Projektes mit einzuplanen.

Danach geht es an die Verteilung der einzelnen Arbeitspakete. Wer übernimmt welche Aufgabe? Und wer übernimmt die Gesamtverantwortung für das Projekt und wer die Koordination?

3. Die Vorbereitungsphase

Ein Projekt steht und fällt mit seiner Planung und Vorbereitung. Damit mit eurem Projekt alles klappt, ist es in der Vorbereitungsphase extrem wichtig, am Ball zu bleiben und die aus der Planung entstandenen Aufgaben zu erledigen.

Da sich die Vorbereitungsphase meist über einen längeren Zeitraum hinzieht, ist es manchmal schwierig den Überblick zu behalten, deshalb ist es auch so wichtig, dass einer von euch die Koordination übernimmt und den Gesamtüberblick über das Projekt behält. Er oder sie fragt bei den verschiedenen Verantwortlichen der Arbeitspakete nach wie weit sie mit ihrer Arbeit sind und vermittelt zwischen Teammitgliedern wenn Konflikte auftreten. Damit jedoch alle aus dem Team den Überblick über das Projekt nicht verlieren, lohnt es sich, sich regelmäßig zu treffen und gegenseitig Informationen auszutauschen. Bei diesen Treffen könnt ihr noch Änderungen am Projekt vornehmen nach eventuellen Hindernissen.

4. Die Durchführungsphase

Mit der Durchführungsphase beginnt in eurem Projekt nun die heiße Phase. Jetzt ziehen alle in eurem Team, die bis jetzt ihre Aufgaben eher parallel zueinander ausgeführt haben, wieder an einem Strang. Es ist die anstrengendste Phase, weil plötzlich Probleme auftreten können, die ihr auch durch eine noch so gute Planung nicht verhindern könnt. Lasst euch davon aber auf keinen Fall aus der Bahn werfen.

Auch hier helfen wiederum klare Verantwortlichkeiten und ein klarer Arbeits- und Aufgabenplan können Wunder bewirken. Ihr solltet jedoch darauf achten, dass die Arbeit gerecht und sinnvoll verteilt ist.

Auch eine gute Nachbereitung beginnt bereits in dieser Phase. Ihr solltet in jedem Fall den Teilnehmern die Möglichkeit zu einem Feedback geben.

5. Die Nachbereitungsphase

Das Projekt ist wertlos wenn ihr eure Ziele nicht erreicht habt. Dieser Frage solltet ihr mit Hilfe einer so genannten Evaluation nachgehen, die auch das Feedback der Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit einbezieht. Alles was innerhalb eures Projektes entstanden ist, so wie zum Beispiel Erklärungen, Diskussionsergebnisse, Forderungen, Ideen und Bilder solltet ihr in jedem Falle ausführlich dokumentieren. Diese Ergebnisse solltet ihr auf jeden Fall auch für eure Öffentlichkeitsarbeit nutzen und sie beispielsweise auf eurer Internetseite veröffentlichen.

DIE WAHLEN

Vor den Wahlen

Wenn innerhalb der Schule die Wahlvorbereitungen anlaufen ist es wichtig, dass ihr euch als aktueller Schülerrat, besonders in die jüngeren Klassen vorstellen geht. Nur wenn die Schüler wissen, was ein Schülerrat eigentlich ist und was man als Schülerrat alles bewirken kann, wird ihr Interesse dafür erwachen, sich selbst als Kandidat aufzustellen (Nachwuchs!!).

Ihr könnt beispielsweise auch eine Schülerversammlung einberufen und euch (falls ihr noch einmal Kandidat seid) und vor allem den Schülerrat mit seinen Aufgaben, Rechten und Pflichten vorstellen.

Wollt ihr euch selbst als Kandidat für die nächsten Schülerratswahlen mehr Bekanntheit verschaffen, so könnt ihr Wahlplakate, mit eurem Foto und mit einer kurzen Beschreibung von euren Interessen und euren Kompetenzen, überall in der Schule aushängen. Fragt aber vorsichtshalber zunächst um Erlaubnis.

Nach den Wahlen

Ihr seid nun in den Schülerrat gewählt worden – was nun? Zunächst ist es wichtig, dass alle Schüler erfahren aus wem der neue Schülerrat sich zusammensetzt. Auch in diesem Fall ist es für euch sicher dienlich, wenn ihr Plakate aushängt, auf dem alle Mitglieder des Schülerrats sich mit Foto kurz vorstellen. Auf dem Plakat sollten die Schüler auch eure Kontaktadresse, E-Mail o.s. erfahren. Hängt die Plakate an viel besuchten Stellen in eurer Schule auf.

Anschließend solltet ihr euch in eurem Team zusammensetzen und über eure Öffentlichkeitsarbeit, eure Pläne und möglichen Projekte reden.



Wichtige Kontakte und Anlaufstellen

Anlaufstellen die direkt mit den Schülerräten zu tun haben

Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle
29, rue Aldringen
L-1118 Luxembourg
Tél. : (+352) 2478 51 00
E-mail: info@men.public.lu
Internet: www.men.lu

Kontaktperson:
Elisabeth Reisen
Tel. 247-85141
E-mail: Elisabeth.Reisen@men.lu

Service National de la Jeunesse (SNJ)
138, boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
Internet: www.snj.lu

Kontaktperson:
Anouk Kopriwa
Tel. 247 - 86464
E-mail: anouk.kopriwa@snj.etat.lu

Conférence Générale de la jeunesse luxembourgeoise (CGJL)
Galerie Kons (5ème étage)
26, place de la Gare
L-1616 Luxembourg
Internet: www.cgjl.lu

Kontaktperson :
Sandra Britz
Tel. 40 60 90 330
E-mail: sandra.britz@cgjl.lu

Organisationen die euch bei euren Projekten weiterhelfen können

Im Anschluss werdet ihr einen kleinen Überblick über existierende Organisationen aus den unterschiedlichsten thematischen Bereichen erhalten, die euch sicherlich bei der Umsetzung eurer Schulprojekte inhaltlich unterstützen können. Sicherlich ist diese Liste nicht komplett. Aus Platzgründen ist es an dieser Stelle unmöglich alle Nicht-Regierungsorganisationen zu nennen. Weitere ONGs findet ihr zum Beispiel unter : www.ongd.lu/rubrique.php3?id_rubrique=6

JUGENDINFORMATION

Centre information Jeunes
Galerie Kons
26, place de la gare
L-1616 Luxembourg
Tel. 26293200
E-mail: cij@info.jeunes.lu
Internet: www.cij.lu

Berufsinformationszentrum
Galerie Kons
26, place de la Gare
L-1616 Luxembourg
Tél. 47 85 480

Centre de Documentation et d'information sur les Etudes supérieures (CEDIES)
209, route d'Esch
L-1471 Luxembourg
Tél. 24 78 86 50
E-mail: cedies@mcesr.etat.lu
Internet: www.cedies.lu

Info- Handicap
65, av. de la Gare
L-1611 Luxembourg
Tél. 36 44 66-1
E-mail: info@iha.lu
Internet: www.info-handicap.lu

Queesch
53, Ellegronn,
L-3811 Schiffflange
Email: info@queesch.lu
Internet: <http://www.queesch.lu/>

BERATUNG

Centre d'information Gay et Lesbien - CIGALE
60, rue des Romains
L-2444 Luxembourg
Tél. 26 19 00 18
E-Mail: info@cigale.lu
Internet: www.cigale.lu

Centre de psychologie et d'orientation scolaires
280 route de Longwy
L-1940 Luxembourg
Tel. 45 64 64 -1
E-mail: info@cpos.public.lu
Internet: www.cpos.lu

Planning Familial
4, rue G.C.Marshall
L-2181 Luxembourg
Tél. 48 59 76
E-mail: info@planningfamilial.lu
Internet: www.planningfamilial.lu

Centre de prévention des toxicomanies
8-10, rue de la Fonderie
L-1531 Luxembourg
Tél. 49 77 77-1
E-mail: cept@ong.lu
Internet: www.cept.lu



Entwicklungs-zusammenarbeit

Association de Solidarité Tiers Monde (ASTM)
55, av. de la Liberté
L-1931 Luxembourg
Tél. 40 04 27 25
E-mail: astm@astm.lu
Internet: www.astm.lu

Umwelt und Tierschutz

Association Luxembourgeoise pour la Protection des Animaux (ALPA)
Centre Royal Monterey
29, av. Monterey
L-2163 Luxembourg
Tél. 48 83 95
E-mail: alpa@alpa.lu
Internet: www.alpa.lu

Greenpeace
34, avenue de la Gare
Esch/Alzette
Tél. 54 54 05
E-mail: greenpeace@pt.lu
Internet: www.greenpeace.lu

Haus vun der Natur
Route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
Tél.29 04 04 -1
E-mail: secretary@luxnatur.lu
Internet: www.luxnatur.lu

Mouvement Ecologique
6, rue Vauban
L-2263 Luxembourg
Tél. 43 90 30 30
E-mail: meco@oeko.lu
Internet: www.oeko.lu

SOS-Faim
Action pour le Développement asbl
88, rue Victor Hugo
L-4141 Esch/Alzette
Tél. 49 09 96
E-mail: info-luxembourg@sosfaim.org
Internet: www.sosfaim.org

Transfair Minka asbl
2a, rue de la Gare
L-6910 Roodt sur Syre
Tel. 35 07 62
E-mail: info@transfair.lu
Internet: www.transfair.lu

Kultur

Centre Européen pour la Propagation des Arts (CEPA)

37, rue Glesener
L-1631 Luxembourg
Tél. 40 99 20
E-mail: cepa@pt.lu
Internet: www.cepa.lu

Centre National de l'Audiovisuel (CNA)

1b, rue du Centenaire
L-3475 Dudelange
Tél. 57 24 24-1
E-mail: info@cna.etat.lu
Internet: www.cna.lu

Independant Little Lies

B.P.13
L-4001 Esch/Alzette
E-mail: ill.contact@gmail.com
Internet: www.ill.lu

Rockhal

B.P. 291
L-4003 Luxembourg
Tél. 26 17 63 25
E-mail: info@rockhal.lu
Internet: www.rockhal.lu

Carré Rotondes

1, rue de l'Académie
L-4003 Luxembourg
Tél. 26 62 2007
E-mail: info@rotondes.lu
Internet: www.rotondes.lu

Théâtre National du Luxembourg

194, route de Longwy
L-1940 Luxembourg
Tél. 26441270-28
E-mail: anne@tnl.lu
Internet: www.tnl.lu

Graffiti

Galerie Kons, 5ème étage
26, place de la Gare,
L-1616 Luxembourg
Tél. 621 50 85 40
E-mail: sandra@graffiti.lu
Internet: www.graffiti.lu

Andere

Union Nationale des Etudiant(e)s au Luxembourg (UNEL)

B.P. 324
L-2013 Luxembourg
E-mail: luc.ramponi@unel.lu
Internet: www.unel.lu

Croix-Rouge de la Jeunesse

44, Bd Joeseph II
L-2017 Luxembourg
Tél. 45 02 02 -1
E-mail: siege@croix-rouge.lu
Internet: www.croix-rouge.lu

Interessante Links

www.part-online.de/svb
www.traeume-wagen.de
www.sv-tipps.de
www.legilux.lu
www.youth.lu